



Von Konkurrenz keine Spur, die Finalistinnen verstehen sich bestens.

Weitere Live-Events vor der Rosen-Gala

## Rosenprinzessinnen auf Entdeckungstour

Am Wochenende haben sich die Rosenprinzessinnen über Rapperswil-Jona schlau gemacht. Auf einer Stadtführung durch die Rapperswiler Altstadt haben sie viel Neues und Unbekanntes erfahren.

Am Sonntagmorgen haben sich die Finalistinnen der Wahl zur Rosenkönigin 2009/10 auf dem Fischmarktplatz in Rapperswil besammelt. Begrüsst wurden sie von Stadtführer Christopher Ammann, welcher die Finalistinnen mit Begeisterung während gut einer Stunde durch die Rapperswiler Altstadt führte und ihnen Geschichtliches und Anekdoten aus früheren Zeiten erzählte. Besonders spannend für die Finalistinnen war der Teil über die Rosengärten und weshalb Rapperswil-Jona eine Rosenstadt ist, denn die zukünftige Rosenkönigin trägt auch deshalb diesen Namen.

Im Anschluss an die interessante Führung haben sich die Finalistinnen, die anwesenden Partner-, Jury- und OK-Mitglieder auf den Weg nach Kempraten gemacht. Nach einem kurzen Spaziergang zum Höcklistein sind die Teilnehmenden bei der Pergola inmitten der Reben angekommen, wo ein feines Salatbuffet sowie Grillfleisch auf sie wartete. Es wurde gemeinsam gemütlich grilliert, das herrliche Wetter und die Aussicht über

die Rebberge und den Zürichsee genossen. Die Finalistinnen verstehen sich bestens, es wurde unbekümmert über dies und das geplaudert. Von Konkurrenzdenken ist keine Spur zu sehen.

### Live-Event im Manor

So kurz vor der Wahl stehen die Finalistinnen jedes Wochenende im Einsatz. Am kommenden Samstag, 30. Mai, werden sie an einem Moderations-Training teilnehmen, damit sie bestens auf das Amt der Rosenkönigin vorbereitet sind. Giacinto In-Albon von Radio Zürisee offeriert den Rosenprinzessinnen diese Übungsplattform im Radio Zürisee-Studio, damit die Kandidatinnen lernen können, wie Interviews zu beantworten und zu führen sind.

Im Anschluss an das Moderations-Training findet im Manor Rapperswil ein Live-Event statt. In der Damenabteilung im 2. Stock werden die Kandidatinnen die Möglichkeit haben, das Gelernte eins zu eins umzusetzen. Sie werden Kurzinterviews geben und Moderationstechniken anwenden, indem sie die Kundschaft interviewen.

Wer die Interview-Qualitäten der Rosenprinzessinnen sehen möchte, hat am Samstag die Möglichkeit, am Live-Event im Manor Rapperswil dabei zu sein. Der Event findet von 12 bis 13 Uhr und von 16 bis 17 Uhr statt.

[www.rosengala.ch](http://www.rosengala.ch) / [www.rosenkoenigintv.ch](http://www.rosenkoenigintv.ch)

## Kunst, Künstlern und Kunden ein Forum geben

Eigentlich war der leidenschaftliche Maler Daniel Vaucher einfach auf der Suche nach einem geeigneten Atelier. Als sich an der Poststrasse 31 in Richterswil die Möglichkeit eröffnete, in die Räumlichkeiten der ehemaligen Drogerie Baumann einzuziehen, gabs für ihn und seine Frau Elvira kein Halten mehr. Nun entwickelt sich das atelier-inspiration mehr und mehr zu einem Treffpunkt für Künstler und Kunden. «Wir möchten Kunst, Künstlern und Kunden ein Forum geben», meint Daniel Vaucher. «Unsere Philosophie ist, verschiedensten Künstlern die Möglichkeit zu offerieren, ihre Werke auf einer idealen und ungezwungenen Bühne präsentieren und verkaufen zu können. Zudem kann die Lokalität für Anlässe oder Vernissagen gemietet werden.» Letztere werden auf Wunsch professionell organisiert.

Primär angesprochen sind im Handwerksbereich Tätige. «Das Besondere am atelier-inspiration ist der aussergewöhnliche, eigene Mix von Malerei, Schmiedekunst, Skulpturen und vielen anderen Objekten. All diese sind handgefertigte Unikate; da legen wir Wert

darauf», sagt Elvira Vaucher, die dem Geschäft treibende Kraft.

Dass Kunst auch im kommunikativen Bereich etwas Lebendiges ist und so stattfinden kann, ist für Elvira und Daniel Vaucher wichtig. So steht inmitten des Lokals ein grosser, einladender Tisch, fürs einfache Schwätzchen über Gott und die Welt genauso geeignet wie als stabile Unterlage für konkrete Verhandlungen. «Die ungezwungene Atmosphäre war uns von allem Anfang an wichtig», meint Elvira Vaucher. Besondere Freude bereitet den Vauchers die Aktivitäten mit Kindern. Im Werkraum können sie, die vom materiellen Denken noch kaum beeinflusst sind, ihrer ganzen Kreativität freien Lauf lassen. Es ist immer wieder erstaunlich, wie nahe Kinder an «der Kunst» sind und sich wie selbstverständlich in ihr bewegen.

«Kunst weckt Emotionen», meinen die Vauchers. Sie haben eine Plattform geschaffen, dass diese Worte nicht nur Worte bleiben.

Telefon 044 687 34 53, 079 634 97 37; [www.atelier-inspiration.ch](http://www.atelier-inspiration.ch)

Bestbesetztes Schnellturnier in Pfäffikon mit Grossmeistern – und für alle

# Einmal gegen die Grossen des Schachs spielen?

Gleich vier Dinge sind am Schachturnier vom Pfingstmontag im «Seedamm Plaza» in Pfäffikon aussergewöhnlich: Das Spielsystem, die wertvollen Preise, das prominente Teilnehmerfeld – und es können sogar alle mitmachen!

Free Helvetic Chess Club (FHCC) nennt sich eine noch junge Schachvereinigung. Sie wurde vom Internationalen Meister (IM) Beat Züger aus Sieben ins Leben gerufen, ein Topspieler der Schweiz, der selber kurz vor dem Grossmeistertitel (GM) steht. Letztes Jahr startete er in Lachen einen Versuch mit einem Schnell-Schachturnier, der sehr positiv ausfiel. Auf den Pfingstmontag, 1. Juni, ruft Züger nun zum 2. FHCC-Schachturnier ins «Seedamm Plaza» nach Pfäffikon – und kann mit einem Anlass aufwarten, den es so in der Schweiz noch nie gegeben hat.

Grossartiges Teilnehmerfeld  
Exklusiv ist bereits das System, das ge-

spielt wird. Nicht die 7 Runden nach Schweizer System, aber die 7 Minuten Bedenkzeit plus 7 Sekunden pro Zug. Das heisst, nach jedem Zug zählt die elektronische Uhr 7 Sekunden zur Bedenkzeit dazu. Eine kurze Partie mit 30 Zügen dauert also maximal 21 Minuten, eine mittlere mit 60 Zügen 28 Minuten, eine lange mit 120 Zügen demnach 42 Minuten. Der Vorteil dieses neuen Systems ist, dass weniger Partien lediglich wegen Zeitüberschreitung entschieden werden. «Damit gibt es weniger grobe Fehler und das Niveau steigt», erklärt Beat Züger.

Und dieses Niveau wird nun wirklich ohnehin schon sehr hoch sein. Als Erster sticht natürlich GM Viktor Kortschnoi aus dem Teilnehmerfeld heraus. Die inzwischen 78-jährige Schachlegende braucht kaum jemandem vorgestellt zu werden. Der Hinweis auf die WM-Kämpfe von 1978 und 1981 gegen Anatoli Karpow genügt schon. Kortschnoi ist aber immer noch voll aktiv und einer der Topspieler der Schweiz. Dies gilt auch für GM Florian Jenni

oder für GM Vadim Milow, der von der ELO-Zahl her gar der höchstdekorierte Schachspieler der Schweiz ist. Dazu kommen aus Frankreich GM Christian Bauer und aus Deutschland GM Artur Jussupow – und natürlich nicht zu vergessen IM Beat Züger selber.

### Und doch für alle offen

Mit 80 bis 100 Teilnehmern rechnet Organisator Beat Züger etwa. Unbestimmt ist dies, weil dieses Schnell-Schachturnier für alle offen ist. Das heisst, ab 12 Uhr können sich Interessierte noch spontan anmelden, der Start ist dann um 13 Uhr, das Turnier dauert etwa bis 18 Uhr. Auch Zuschauer – ruhige und staunende – sind herzlich willkommen. Somit wird das 2. FHCC-Schachturnier eines der attraktivsten und bestbesetzten in der Schweiz sein. Attraktiv übrigens auch wegen der Preissumme von über 14 000 Franken. Da lohnt sich ein mutiges Mitmachen – oder zumindest mal ein scheues Zuschauen...

Andreas Knobel



Selbst für einen Viktor Kortschnoi (l.) wird das neue Schnell-Schach-System gewöhnungsbedürftig sein – und Beat Züger (r.) freut sich auf ein hervorragend besetztes Turnier in Pfäffikon.



## Ort der Geborgenheit für Kleinkinder

Rapperswil hat eine neue Kindertagesstätte. Mitten im Herzen der Stadt grüsst ein lustiger, übergrosser Clown an der Bachstrasse 19 mit seinem lachenden Gesicht. Im Haus mit der leuchtend gelben Fassade beim Stadthofplatz ist nach mehrmonatiger Umbauzeit junges Leben eingekehrt. «Geboren» ist dort die Primalino-Kindertagesstätte (KiTa), welche einem grossen Bedürfnis entspricht. Babys und Kids bis und mit Kindergartenalter finden in den Räumlichkeiten Geborgenheit und vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten.

Die neu geschaffene Kindertagesstätte ist ein Angebot der Stiftung für Kinder, Eltern und Familien KEF, welche mit familienunterstützenden Angeboten aufwartet. Stiftungsrätin Christina Küng betont, dass die Primalino-KiTa allen Kindern offen steht, dies unabhängig von ihrer ethnischen und religiösen Zugehörigkeit. «Wir möchten unsere Arbeit auf den christlichen Grundwerten abstützen. Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Wertschätzung, Respekt, Hilfsbereitschaft und Sorge zur Natur sollen im alltäglichen Miteinander einen hohen Stellenwert haben.»

Leiterin der neuen, zentral gelegenen Kindertagesstätte ist die 48-jährige Silvia Schnyder-Jung. Die erfahrene Kleinkindererzieherin erzählt, was sie am neuen Job besonders reizt: «Ich hatte das grosse Glück, den Aufbau der Kindertagesstätte vom ersten Moment an aktiv mitzuprägen», freut sie sich. Dem kann Birgit Artho, Gruppenleiterin innerhalb des momentan siebenköpfigen KiTa-Teams, nur beipflichten. Sie schwärmt dabei von dieser spannenden Herausforderung, bei der Ideen und Kreativität gefragt sind.

Apropos Kreativität: Beim gelungenen



Die neue Kindertagesstätte mit dem Clown, der geduldig noch auf seine letzten Farbtupfer wartet.

Umbau hatten das Team und der ausführende Architekt Amadeus Spanning ein grosses Augenmerk auf eine kindergerechte Gestaltung gelegt. In den hellen, in verschiedenen Farben gestalteten Räumen fühlen sich die Kleinen deshalb sichtlich wohl. Lernen, Spielen und das Austoben nach Herzenslust gehören dazu, genauso wie die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Zwei Schlafzimmer, aber auch ein gemeinsames Aufenthalts- und Esszimmer runden die Wohnmöglichkeiten ab. Der grosse, gegen die Strasse gut abgesicherte Garten lädt ebenfalls zum selbstständigen Spielen und Entdecken ein.

Die Kindertagesstätte baut auf dem so genannten Tandem-Modell auf. In der Baby-/Kleinkindgruppe finden acht Kinder im Alter zwischen drei Monaten bis zu zweieinhalb Jahren Geborgenheit. Die altersgemischte Gruppe ist für zwölf Kinder ab zweieinhalb Jahren bis und mit Kindergartenalter ausgelegt. Das neuartige Konzept ermöglicht also ein optimales Lernen in der Gemeinschaft.

[www.primalino.ch](http://www.primalino.ch), [www.kef-online.ch](http://www.kef-online.ch)